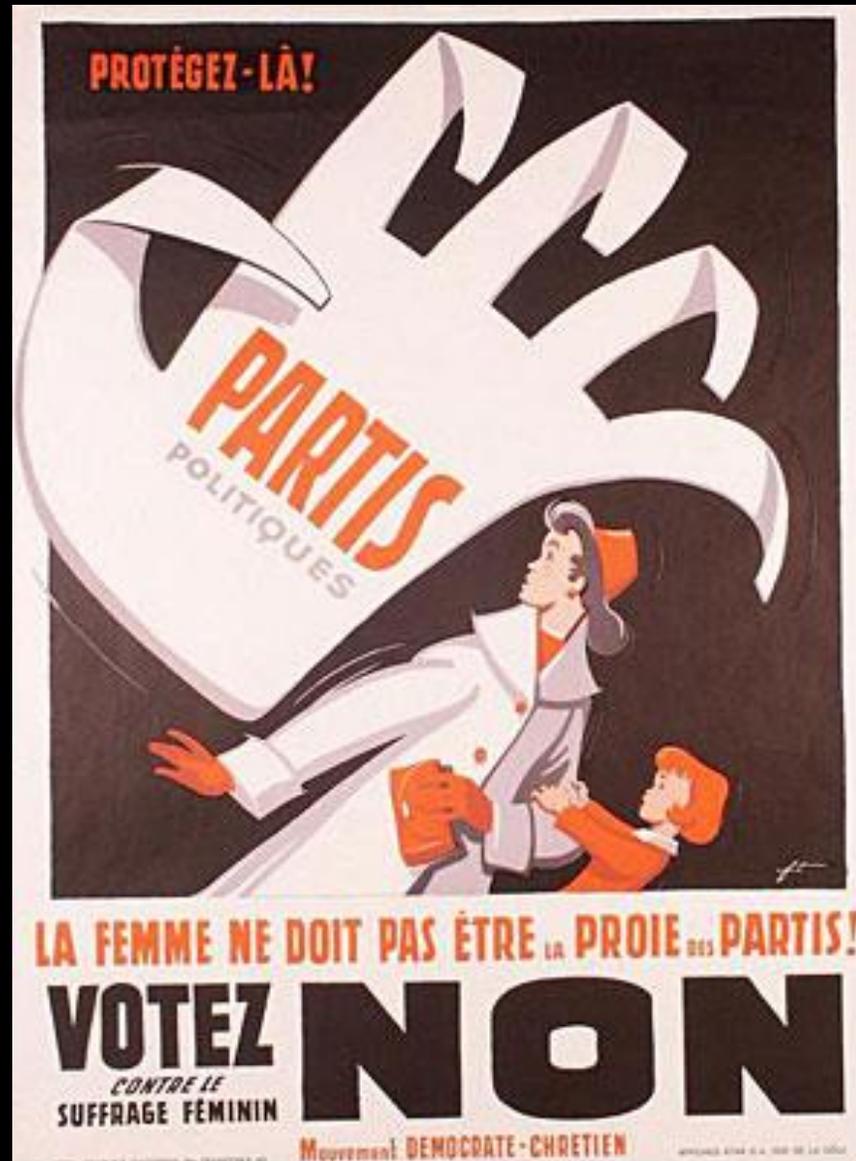


# Im Vorzimmer der Macht Wie lange noch?



Fabienne Amlinger  
Interdisz. Zentrum f. Geschlechterforschung  
&  
Historisches Institut  
Universität Bern

Zürich, 17. April 2018



Rotzler, Willy/Wobmann, Karl:  
Politische und soziale Plakate der  
Schweiz, Zürich 1985, S. 32 (Bild =  
Noël Fontanet, 1946).

Wie haben Frauen als neue Akteurinnen in der Politik ihr Recht auf politische Teilhabe eingefordert?



# Die sozialdemokratische Frauenorganisation

# Die sozialdemokratische Frauenorganisation



«Wir Frauen sprachen sozusagen in die Leere.»

Marie Boehlen zitiert in: Lüscher, Liselotte: Eine Frau macht Politik. Marie Boehlen, 1911–1999, Zürich 2009, S. 91.

# Die sozialdemokratische Frauenorganisation



«[...] dass die Frauen in der Partei und in den Parlamenten natürlich nur besser vertreten sein können, wenn die Männer entsprechend Haare lassen, was einen Machtkampf zur Folge hat, dem wir nicht ausweichen können.»

Schöpf, Elfie: Kein Sozialismus ohne Feminismus, in: Sozialdemokratische Partei der Schweiz (Hg.): Feminismus in der SP...: Dokumentation einer Arbeitstagung der SP-Frauen Schweiz in Bern, Bern 1979, S. 4–6: 6.

# Die sozialdemokratische Frauenorganisation



«Die Männer wechseln, Adam ist immer wieder neu und versteht gar nichts, jede Zeit hat ihre eigenen (roten) Patriarchen.»

Veya, Elisabeth: Damals wie heute..., in: Das rote Heft. Die Frau in Leben und Arbeit, Nr. 12, 1988, S. 3.

Die freisinnige Frauenorganisation, SVFF

## Die freisinnige Frauenorganisation, SVFF

«[Frauen] werden bereit sein, mit den Männern zusammen den Garten oder das Feld, zu dem wir nun eingelassen werden, zu bearbeiten. Und wenn es neben dem notwendigen ‚Gemüse‘ auch einmal eine Blume zu pflegen gibt, werden wir uns darüber besonders freuen.»

Gasser-Paur, Marguerite: Frau und Partei nach der Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts, in: Politische Rundschau, 1/1971, S. 48f.

## Die freisinnige Frauenorganisation, SVFF

«[...] statt dass nun die Partei das Wissen und das Engagement der Frauen zu Eigen macht und zu nützen versteht, werden diese Frauen als links abgeschoben.»

Handschriftliche Notizen Ira Stamm, o.O. o.D., AFGO.008, Bd. 74.

## Die freisinnige Frauenorganisation, SVFF

«[d]ie FDP-Männer [...] generell zu konservativ, zu elitär, frauenfeindlich und die Partei [...] überaltert [sind]. Parteiarbeit wird von vielen Frauen als dauernder Durchsetzungskampf empfunden.»

Schmid Ursula L.: Was ist los mit den freisinnigen Frauen?, in: Der Freisinn, März 1993, Nr. 3, S. 15–17: 15.

# Die christlichdemokratische Frauenorganisation

# Die christlichdemokratische Frauenorganisation

«[m]ännliche Berechnung [...] gepaart werden mit sorgender fraulicher Liebe für Menschen, die die Hilfe Dritter benötigen.»

Rede von Hanny Thalmann anlässlich der Delegiertenversammlung in Glarus, 9. Januar 1971, S. 2f.: 3, BAR J2.181 – 1998/143, Bd. 188, Dossier J2/1080.

# Die christlichdemokratische Frauenorganisation

«Frauen sind wie Entwicklungsländer [...] nicht in zehn Jahren aufholen, was ihnen in Hunderten von Jahren vorher vorenthalten worden ist.»

Larcher, Marie-Therese: Demokratie ohne Partnerschaft?, in: Inside, Nr. 6, Dezember 1978, S. 22.

# Die christlichdemokratische Frauenorganisation

«[...] dazu beizutragen, dass die Frauen ihren heutigen Rückstand auf dem Weg zu einer partnerschaftlichen Demokratie aufholen.»

Larcher, Marie-Therese: Demokratie ohne Partnerschaft?, in: Inside, Nr. 6, Dezember 1978, S. 22.

«Seit Jahren verfolge ich mit wachsendem Ärger, aber auch Bedenken die Infiltration sozialistischer Elemente einer Linksrichtung, die wesentliche Merkmale marxistisch-leninistischer Ideologie mit ihrer rein materialistischen Vorstellung von Menschen und Gesellschaft aufweist. Damit ist menschlicher und kultureller Zerfall vorprogrammiert. Und die Frauen fallen leider reichlich unkritisch darauf herein.»

Streich-Schlossmacher, Elisabeth: Was bringen Frauenkongresse?, in: Der Freisinn, Nr. 5, Mai 1996, S. 18.

# Schlussreflexionen: integriert – separiert – ignoriert?

## *«Paradoxe Integration»*

- Strukturell integrierten die Parteien ihre Frauenorganisationen mehr oder weniger isoliert in den Parteiapparat und entbanden sich damit selbst von gleichstellungspolitischen Auseinandersetzungen.
- Männer blieben die Norm, Frauen markierten das Besondere.
- Frauen- und gleichstellungspolitische Themen erschienen als Partikularinteressen von Frauen.
- Durch ihre Politik ergänzten und legitimierten die Frauenorganisationen ihre Parteien.

### III. Schlussreflexionen: integriert – separiert – ignoriert?

#### **Bedeutung der parteiinternen Frauenorganisationen**

- Erweiterung der politischen Agenda ihrer Parteien
- Sie versuchten, ihre Parteien auf eine gleichstellungspolitische Programmatik zu verpflichten.
- Politische Förderung von Frauen und Einsatz für einen stärkeren Einfluss von Frauen innerhalb ihrer Parteien.